

Niederschrift

**öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft,
Tourismus, Umwelt, Ordnung und Sicherheit**

Sitzungstermin: **Mittwoch, den 23.11.2016**
Sitzungsbeginn: **19:00 Uhr**
Sitzungsende: **20:49 Uhr**
Ort, Raum: **Rathaus, Rathaussaal (EG)**

Sitzungsnummer: **AWTOUS/008/2016**

Anwesend sind:

Bürgermeister

Herr Harald Jäschke

Vorsitz

Herr Udo Behnke

Stadtvertreter/in

Frau Christine Dyrba

Herr Reinhold Tiede

Herr Rainer Wilmer

Frau Renate Zettwitz

sachkundige/r Einwohner/in

Herr Marko Schultz

Verwaltung

Frau Yvonne Siebert

-

Frau Cerstin Schiller

Entschuldigt fehlen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1** Eröffnung der Sitzung , Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2** Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3** Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 12.10.2016
- 4** Bericht der Verwaltung
- 5** Anfragen und Mitteilungen
- 6** Einwohnerfragestunde
- 7** Einrichtung öffentliches WLAN in Boizenburg/Elbe
Vorlage: 147/16/20/2
- 8** Ausgleichsmaßnahmen für B-Pläne; es wird berichtet
- 9** Ergebnisse der Verkehrszählung vom Mai 2016; es wird berichtet
- 12** Wiederherstellung der Öffentlichkeit
- 13** Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3
- 14** Schließen der Sitzung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung , Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Der Vorgesetzte, Herr Behnke, eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.
Die Ordnungsmäßigkeit der Ladung wird festgestellt.
Der AWTUOS ist mit 6 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Herr Wilmer hat keinen Änderungsantrag, allerdings bittet er darum, dass zukünftig die Anträge seiner Fraktion zur Tagesordnung auch so mit der Einladung wiedergegeben werden.
Der Antrag lautete nicht „Ergebnisse der Verkehrszählung vom Mai 2016“ und es muss auch nicht berichtet werden. Das Thema sollte aus Umweltgesichtspunkten beleuchtet werden.
Herr Behnke fragt, welche Aussagen speziell gewünscht sind, Aussagen zum Lärm, zum Feinstaub oder zu den Stickoxiden.
Für Herrn Wilmer befinden sich die vorliegenden Zahlen nicht im optimalen Bereich.
Er erinnert daran, dass nicht vergessen wird, aus diesen Zahlen für die Umwelt die nötigen Konsequenzen zu ziehen, gerade auch vor dem Hintergrund der bis zum Jahr 2030 beauftragten Verkehrsplanung und Verkehrszählung.

Beschluss:

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.
Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig genehmigt..

Abstimmungsergebnis: 6/0/0

zu 3 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 12.10.2016

Herr Wilmer merkt an, dass zum TOP 8 im dritten Absatz ein Fehler vorliegt.
Im Protokoll zur Sitzung v. 12.10.2016 müsste es richtig heißen: „Mit der Vorbereitung der Ausschreibung kann bereits begonnen werden, da die Verwaltung diese selbst finanzieren muss.“

Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 12.10.2016.

Abstimmungsergebnis: 4/0/2

zu 4 Bericht der Verwaltung

Herr Jäschke berichtet, dass heute die Auslieferung der ersten Haushaltsdaten an die Stadtvertreter und die sachkundigen Einwohner erfolgt ist. Vorgesehen ist dazu die Beschlussfassung im

Januar 2017 durch die Stadtvertreter. Die Haushaltsberatungen finden in den Ausschüssen ab Dezember 2016 statt, im AWTUOS dann voraussichtlich am 04.01.2017.

Zur Vogelgrippe führt Herr Jäschke folgendes aus.

Der sachlich zuständige Landkreis hat mit Beginn der Seuche Mitteilungen an die örtlichen Ordnungsbehörden, so auch an die Stadt Boizenburg, verteilt. Hier ging es z. B. um Verhaltensweisen und den Bereitschaftsdienst. Unsere Aufgaben wären dann das Aufsammeln toter Tiere und ähnliche Arbeiten für den Ersteinsatz. Die Verwaltung hat Einmalbekleidung für den Einsatz angeschafft und dafür ca. 250,00 € aufgewendet. Bisher gab es in unserem Bereich keine Vorfälle.

Der Winterdienst des Bauhofes hat für seine Arbeit zum Wintereinbruch in der vorletzten Woche von der Bevölkerung gute Kritiken bekommen.

Mittlerweile sind die Salzvorräte auch wieder aufgefrischt worden.

Zum Thema Citymanagement und dem ausführlichen Vortrag der Verwaltung aus der letzten Sitzung v. 12.10.2016 hat Herr Jäschke Gespräche mit dem Vereinsvorstand Haus und Grund sowie dem Vorsitzenden des HGV geführt. Beide haben grundsätzlich Ihre Zustimmung zu dem Vorhaben gegeben. Die Verwaltung hat die Möglichkeit, eine Förderung aus Strukturentwicklungsmitteln zu bekommen, welche verteilt werden durch den Regionalbeirat Westmecklenburg. Der Ansprechpartner beim Sozialministerium hat der Verwaltung in Aussicht gestellt, anteilige Personalkosten zu fördern. Die Verwaltung erarbeitet noch die Antragstellung, welche vor Weihnachten 2016 überreicht wird.

Auf der Sitzung des Regionalbeirates im Januar 2017 wird dann darüber entschieden.

Für den Antrag hat Herr Jäschke beim HGV, beim Verein Haus und Grund sowie bei der IHK zu Schwerin „Letters of Intent“ angefordert. Die IHK und der HGV haben bereits ihre Zuarbeit zugesichert.

Herr Wilmer fragt, welche Unterlagen zum Haushalt zur Sitzung am 04.01.2017 vorliegen werden. Herr Jäschke antwortet, dass momentan alle Unterlagen erarbeitet werden, so dass dann hoffentlich alle Unterlagen vorliegen. Die Versendung der Unterlagen erfolgt rechtzeitig.

Herr Tiede fragt, welches Personal für die Einsätze hinsichtlich der Vogelgrippe vorgehalten wird. Lt. Herrn Jäschke wird hier der Bereitschaftsdienst vom Bauhof abgedeckt.

zu 5 Anfragen und Mitteilungen

Zum Thema Drehleiterfahrzeug hat Herr Wilmer eine Übersicht der Verwaltung über die Arbeitsschritte zur Beschaffung erhalten. Er fragt, warum die Stadtvertreter nicht über Änderungen, Zurückstellungen, Aufteilungen usw. informiert wurden. Die zweite Frage ist, ob die Verwaltung die Stadtvertreter, die auch Kreistagsmitglieder sind, aufgefordert hat, in ihren Fraktionen bzw. gegenüber der Kreisverwaltung hinsichtlich der Bearbeitungsdauer Druck auszuüben.

Herr Jäschke antwortet, wie man der Auflistung entnehmen konnte, war das Verfahren ein laufendes Geschäft. Die Verwaltung hat auch auf Forderungen der Fördermittelgeber Nachbesserungen erledigt.

Herr Wilmer fordert die Sensibilisierung der Kreistagsmitglieder der Stadt Boizenburg und des Umlandes, ihren Einfluss geltend zu machen, damit das Drehleiterfahrzeug im Jahr 2017 in die Ausschreibung geht.

Weiterhin fragt Herr Wilmer, warum der AWTUOS im Beratungsablauf des ISEK nicht vorgesehen ist. Ebenso ist der SKS-Ausschuss nicht berücksichtigt worden. Er fordert die entsprechende Ergänzung in der Beratungsfolge.

Herr Wilmer merkt an, dass die Vorlage Nr.: 158/16/30 zum Antrag auf den Kauf des Grundstückes für den Spielplatz aus Umweltgesichtspunkten im AWTUOS und auf jeden Fall im SKS-Ausschuss zu beraten ist.

Herr Tiede kritisiert, dass der Boizenburger Weihnachtsmarkt in der SVZ nicht erwähnt wird. Viele Institutionen, Vereine und Bürger geben sich große Mühe, diesen Weihnachtsmarkt zu organisieren. Er findet es schade, dass der Informationsfluss aus unserer Region von der SVZ zurück gehalten wird. Herr Jäschke erklärt, dass der Redaktion der SVZ die Termine zum Weihnachtsmarkt bekannt sind. Die Presse ist in ihrer Veröffentlichungsarbeit frei. Herr Jäschke wird dieses Thema nochmal bei der SVZ ansprechen. Herr Schultz wendet ein, dass sich die Masse der Boizenburger/-innen die Informationen nicht aus der SVZ erlesen sondern über die Boizenburger Facebook-Seite. Hier ist die entsprechende Resonanz ersichtlich. Herr Wilmer weist darauf hin, dass die Presse lt. Landespressegesetz eine Informationspflicht hat

Frau Dyrba erinnert an die Versetzung des Fußgängerüberwegschildes auf dem Bahnhof am Kulti.

Herr Wilmer fragt, warum Herr Stübe nicht wie angekündigt auf der heutigen Sitzung zum Thema Forstbewirtschaftung berichtet. Wobei hier die finanziellen Einnahmen aus der Bewirtschaftung interessant sind. Herr Jäschke erklärt, Herr Stübe konnte aus starken persönlichen Gründen heute nicht anwesend sein. Herr Stübe hat allerdings seine Teilnahme an der Sitzung am 04.01.2017 zugesichert.

zu 6 Einwohnerfragestunde

Frau Wiener möchte wissen, warum an der Kreuzung am ALDI Baumfällarbeiten erfolgt sind. Herr Jäschke antwortet, dass die Bäume krank waren. Die Verwaltung hat im Zusammenhang mit der Sanierung der Berliner Straße die Bäume überprüft und dann gemeinsam mit der Naturschutzbehörde über eine Fällung entschieden. Frau Wiener fragt, ob dafür eine Ausgleichspflanzung erfolgen wird. Dem Bürgermeister ist dies nicht bekannt.

Herr Wilmer regt an, beim Fällen von Bäumen vorab eine Information an die Bürger/-innen über die Presse weiterzuleiten.

Herr Behnke fragt, wann die einseitige Straßensperrung auf der Brücke der Umgehungsstraße aufgehoben wird. Lt. Frau Schiller werden die Bauarbeiten am 08.12.2016 abgeschlossen sein.

zu 7 Einrichtung öffentliches WLAN in Boizenburg/Elbe Vorlage: 147/16/20/2

Herr Jäschke berichtet, dass diese Vorlage bereits auf der Tagesordnung der letzten Sitzung stand. Die Verwaltung hat in mehreren Ausschüssen diese Planung vorgestellt. In jedem Ausschuss gab es eine Ergänzung zur Vorlage. Der Hauptausschuss hat gestern die Reihenfolge festgelegt, die die Verwaltung ursprünglich vorgeschlagen hat.

Wobei zusätzlich zu den Sportplätzen auch die Sporthalle „Richard Schwenk“ mit WLAN ausgestattet wird. Weiterhin soll nach dem Anleger Bootssportverein auch das Jugendfreizeithaus „Luna“ mit WLAN ausgestattet werden. Auf die Vorschläge des SKS-Ausschusses wurde nicht eingegangen.

Herr Jäschke stimmt Herrn Wilmer zu, der die Auffassung vertritt, dass die Stadtvertretung hier die endgültige Entscheidung trifft. Herr Wilmer fragt, ob im Haushaltsentwurf finanzielle Mittel dafür vorgesehen sind. Herr Jäschke erläutert, dass die Verwaltung einen Partner hat, der die Kosten für die Errichtung von zwei WLAN Standorten trägt. Die übrigen Kosten müssen noch ermittelt werden, daher ist im Haushaltsentwurf noch keine Finanzierungsplanung vorgesehen.

Beschluss: 147/16/20/2

Der Bericht zur Einrichtung des öffentlichen WLAN in Boizenburg/Elbe wird zur Kenntnis genommen.

zu 8 Ausgleichsmaßnahmen für B-Pläne; es wird berichtet

Frau Schiller hatte vorab der Stadtvertretung eine Übersicht der Bebauungspläne einschl. der Grünordnungspläne bzw. der Umweltberichte als Kopie zur Verfügung gestellt. Alle Bebauungspläne, dies sind für Boizenburg 34 Stück, wobei nicht alle Nummern besetzt sind, entwickeln sich aus dem Flächennutzungsplan. Frau Schiller erklärt, wie der Plan zu lesen ist. Das Naturschutzrecht ist in den letzten Jahren strenger und umfassender geworden. Der Umweltbericht ist entsprechend umfassend. D. h. ein Fachmann beobachtet vor Ort z. B. die Fauna und Flora und schlägt dann Ausgleichsmaßnahmen vor. Diese Maßnahmen werden mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) oder dem Biosphärenreservat abgestimmt.

Das Gebiet südlich der B5 gehört zum Biosphärenreservat und für den nördlichen Bereich ist der Landkreis Ludwigslust zuständig. Diese einzelnen Maßnahmen müssen dann umgesetzt werden. In der Stadt Boizenburg sind diese zum Teil über die Erschließung mit umgesetzt worden. Früher gab es häufig Anpflanzgebote von Bäumen oder Erhaltungsgebote für Hecken und Bäume. In der Bauleitplanung erfolgte die Umsetzung dann auch oft auf privaten Flächen.

Mit Investoren kann man die Ausgleichsmaßnahmen in einem städtebaulichen Vertrag regeln, was auch bereits so erfolgte z. B. bei der Photovoltaikanlage, im OT Vier und im Gewerbegebiet. Frau Schiller führt aus, dass die Stadt Boizenburg an die Grenzen der Verfügbarkeit der ökologischen Ausgleichsflächen stößt. Es sei denn, es werden landwirtschaftliche Pachtverträge umgewandelt.

Auf dem Grundstück des B-Planes 23.4 haben Biologen entdeckt, dass dort die Feldlerche, die auf der Roten Liste der gefährdeten Arten erscheint, sesshaft ist. Als Ausgleichsmaßnahme dafür kann man sogenannte Lerchenfenster nutzen. Dies soll auf einer anderen Ackerfläche mit bereits erfolgter Zustimmung des betroffenen Landwirtes auch so erfolgen. Die Untere Naturschutzbehörde hat ebenfalls ihre Zustimmung gegeben.

Herr Wilmer bittet darum, die Kopie der Pläne in einer Größe anfertigen zu lassen, die auch lesbar ist.

Frau Schiller verliert ihre Aufstellung der B-Pläne und der dazu durchgeführten Ausgleichsmaßnahmen.

Herr Wilmer möchte wissen, ob die B-Pläne 23.1 und 23.2 von der Gesamtfläche etwa gleich groß sind. Herr Jäschke erklärt, dass die Fläche 23.2 etwa doppelt so groß ist.

Herr Schultz fragt, welche Auswirkungen das Fehlen von Ausgleichsflächen für die Neuansiedlung in der Wirtschaft haben. Herr Jäschke erklärt, dass die Verwaltung bei der Planung des B-Planes 23.4 bemerkt hat, dass es Schwierigkeiten gibt, Ausgleichsflächen zu finden. Ganz besonders fiel dies auch beim B-Plan 21 auf. Dieser B-Plan ist in den Jahren 1996/1998 aufgelegt worden. Hier soll eine Wohnbebauung zugelassen werden, entsprechend dem damaligen Beschluss der Stadtvertretung. Die Fläche gehört insgesamt drei Eigentümern, der Stadt, der Kirche und einer Privatperson. Die Kirche hatte sich bis vor kurzem geweigert, das Land zu verkaufen. Erst jetzt kann hier eine Realisierung erfolgen, da die Kirche ihre Meinung geändert hat. Mittlerweile befindet sich auf diesem gesamten Gebiet von ca. 6 ha, auf dem ehemals Kleingärten waren, ein Wald in einer Größe von ca. 2 ha.

In diesem Zusammenhang steht die Problematik der fehlenden Ausgleichsflächen in Form von Aufforstungsflächen (Waldumwandlung).

Frau Schiller erklärt, dass momentan von einem Sachverständigen geprüft wird, ob die von der Verwaltung angebotene Ausgleichsfläche für den B-Plan 21 aufforstungsfähig ist, gebraucht werden 3,5 ha.

Frau Zettwitz fragt, wo sich die Ausgleichsflächen für den geplanten Supermarkt befinden.

Frau Schiller erklärt, dass diese im Geltungsbereich festgesetzt werden, was allerdings nicht ausreichen wird. Zusätzlich werden zwei Flurstücke, die im Eigentum der Stadt stehen und in Richtung Küsters Gärten verlaufen, genutzt.

Herr Schultz fragt, ob wir uns Gedanken machen müssen über Ausgleichsflächen, wenn es um wirtschaftliche Neuansiedlungen geht.

Herr Jäschke antwortet, es fällt der Verwaltung immer schwerer zusätzliche Flächen zu generieren. Das Problem ist momentan aber nicht extrem akut.

Herr Tiede räumt ein, dass es wichtig ist, zukünftig solche eingeplanten Flächen so zu bewirtschaften/zu mähen, dass dort nicht wieder ein Wald wachsen kann. Herr Jäschke wirft ein, dass die Nutzung teilweise auch erfolgt, wie z. B. im Gewerbegebiet Dort werden freie Flächen, die im Eigentum der Stadt stehen, auch frei gehalten. Beim B-Plan 21 bestand das Problem der verschiedenen Eigentumsverhältnisse.

Frau Schiller meint, wir hätten hier vielleicht die Möglichkeit, mit einem Erschließungsträger zu arbeiten, so dass die Stadt die Fläche nicht selbst erschließen muss.

Herr Wilmer möchte gerne eine Aufstellung haben über die momentan landwirtschaftlich genutzten Flächen, die als Ausgleichsflächen genutzt werden könnten. Dazu muss ein Hinweis erfolgen, ob der aktuelle Pachtvertrag eine Kündigung aufgrund der Ausgleichsmaßnahmen hergibt. Dies sollte in einer Berichtsvorlage vorgetragen werden.

Herr Jäschke erklärt, dass die abgeschlossenen Landpachtverträge in der Regel eine Laufzeit von 12 Jahren haben. Die Verträge beinhalten eine Klausel, dass im Falle von investiven Maßnahmen der Vertrag auch außerordentlich gekündigt werden kann.

Frau Dyrba fragt, ob die Kleingärten zu den Ausgleichsflächen gehören.

Frau Schiller antwortet, dass die Kleingärten zum Bestand gehören und hochwertiger sind, also nicht aufgewertet werden können.

Herr Schultz fragt, ob die Stadt sich die Chance nimmt, im B-Plan zum Verbrauchermarkt in der Schwartower Straße, weiteren Wohnraum zu schaffen. Herr Jäschke antwortet, dass dies so nicht richtig ist. Die Stadt hat eine Gesamtgrundfläche von ca. 49.000 ha, davon sind 300-400 ha Waldgebiet. Eine sehr große Fläche liegt im Biosphärenreservat, welche nicht genutzt werden kann. Die Fläche nördlich der B5 kann für bauplanerische Zwecke genutzt werden.

Herr Tiede findet es schade, dass alle Flächen im Bereich des Biosphärenreservates nicht als Ausgleichsflächen berücksichtigt werden können. Herr Jäschke erklärt, dass diese Flächen extensiv genutzt werden dürfen. Es handelt sich hier um einen Naturbestand, der zu schützen ist. Auch vor dem Jahr 1990 war dies ein Naturschutzgebiet, wobei der Schutzcharakter seinerzeit höher war als heute.

Frau Schiller erklärt, dass es sogenannte Ökokonten gibt, organisiert vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG), in die man sich einkaufen kann. Allerdings werden die Ökokonten z. B. für die Gebiete Waren (Müritz), Usedom u. ä. weit weg gelegene Orte geführt, zu denen der Stadt Boizenburg der räumliche Bezug fehlt.

Herr Wilmer regt an, im Vorfeld in Vorbereitung auf den Bericht des Herrn Stübe in der nächsten Sitzung, Herrn Stübe zu befragen, ob er im Zusammenhang mit dem Waldstück der Stadt noch Flächen hat, die aufgeforstet werden können. Oder ob die Stadt noch Flächen dazukaufen kann und diese als Ausgleichsflächen nutzen kann.

zu 9 Ergebnisse der Verkehrszählung vom Mai 2016; es wird berichtet

Herr Jäschke berichtet zum TOP 9, der aufgrund eines Antrages der Fraktion BfB auf der Tagesordnung steht. Er verteilt dazu eine Kopie der Ergebnisse der Besprechung der ersten Bürgerbeteiligung im Juni dieses Jahres. Am 01.12.2016 findet zu dem Thema eine Veranstaltung mit dem beauftragten Institut statt. Danach wird es sicherlich noch eine öffentliche Beteiligung dazu geben.

Herr Wilmer wünscht sich mehr Informationen darüber, wer von der Stadtvertretung daran teilnehmen soll und wer nicht. Er als Fraktionsvorsitzender hat für die Veranstaltung eine Einladung erhalten.

Herr Wilmer hat den Antrag zur Aufnahme in die Tagesordnung gestellt, weil die Zahlen der Verkehrszählung vom Mai 2016 über 24 Stunden gesehen sehr erstaunlich sind. D. h. es müssen noch vor dem Jahr 2030 verkehrlenkende Maßnahmen erfolgen. Auch die Umweltbelastung ist so nicht mehr tragbar.

Herr Jäschke berichtet, dass für die Ingenieure, welche die Verkehrszählung durchgeführt und ausgewertet haben, die Ergebniszahlen im unteren Bereich liegen. Es gibt zwei Verkehrsschwerpunkte, die allerdings nur mit Baumaßnahmen beseitigt werden können, eine davon ist die Kreuzung an der Fritz-Reuter-Straße zur Bahnhofstraße.

Verblüffend ist auch die Zahl der LKWs von 90 Stück am Tag, die aus der Altstadt kommend an der Kreuzung am Krankenhaus ankommen.

Herr Schultz regt an, in der nächsten Sitzung vergleichbare Zahlen aufzuführen, um die Ergebniszahlen für Boizenburg besser einschätzen zu können.

Was Herr Jäschke besonders wichtig an der Verkehrszählung findet, ist auch die Betrachtung des Fußgänger- und des Fahrradverkehrs. In der Stadt gibt es einen regen Fahrradverkehr. Gerade die Radfahrer haben nicht immer die beste Verbindung wie man an der Verbindung der Siedlung

zum Bahnhof oder an den Verbindungen zu den Ortsteilen sieht. Über diese Planung müssen sich alle zukünftig Gedanken machen.

Herr Wilmer ist nicht mehr bereit, solche Verkehrszahlen hinzunehmen. Herr Wilmer regt an, dass das Thema „Was könnte man verkehrslenkend tun?“ zum Termin am 01.12.2016 angesprochen wird.

Frau Dyrba schlägt vor, die Linksabbieger aus der Fritz-Reuter-Straße kommend in Richtung Altstadt über die Straße „An den Beesen“ zur Bahnhofstraße zu leiten um die Kreuzung zu entlasten.

Herr Jäschke erklärt dazu, dass auf allen Einwohnerversammlungen die Forderung kam, den Verkehr auf der Straße „An den Beesen“ eher noch zu beruhigen.

Frau Dyrba schlägt weiterhin vor, die abbiegende B195 von der Bahnhofstraße in Richtung Galiner Straße als abbiegende Hauptstraße auszuschildern. Herr Jäschke erklärt, dass der Radius für LKWs nicht ausreicht um als Hauptstraße um die Ecke zu fahren.

Herr Behnke führt aus, dass die Anzahl der Verkehrsbewegungen die eine Sache ist und die andere Sache wäre, herauszufinden, wie groß der Schadstoffausstoß und die Emissionen dieser Fahrzeuge sind.

zu 12 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Der Vorsitzende stellt die Öffentlichkeit der Sitzung wieder her.

zu 13 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3

Eine Bekanntgabe der Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil ist nicht erforderlich.

zu 14 Schließen der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 20:49 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Datum: 19.12.16

Yvonne Siebert
Protokollführer/in

Udo Behnke

Ausschussvorsitzende/r